

---

---

# Childrens Ministry In A New Reality

---

eine Zusammenfassung von Mechthild Pochert

Quellenangabe: Barna Group & Awana, 2022

---

„Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kirche  
liegt in Beziehungen,  
nicht in Institutionen oder Gebäuden.“

(S. 81, eigene Übersetzung)

---

## Spannendste Zahl

---

**95%** der Leiter im Bereich Kinder meinen, dass das Zuhause der Ort ist, wo primär Jüngerschaft geschieht. (S. 33)

---

**64%** der Leiter von Kinderbereichen stimmen zu, dass Gemeinden ohne Kinderarbeit nicht wachsen können. (S. 15)

---

## In einem Satz

---

Um Kinder gut in Jüngerschaft führen zu können, braucht es Eltern, die selbst in Jüngerschaft gefestigt sind. (vgl. S. 46)

---

## To Do

---

Generationsübergreifende Beziehungen sind ein lohnendes Investment in die Zukunft der Kirche. (S. 70)

---

## Das darf doch nicht sein

---

**21%** der Erwachsenen in Gemeinden wurden noch nie gefragt, ob sie im Bereich Kinder mitarbeiten wollen. (vgl. S. 62)

---

---

## Zur Studie

---

Die Studie **Children's Ministry in a New Reality** wurde von der **Barna Gruppe** in Zusammenarbeit mit der Organisation **Awana** im **Sommer 2021** durchgeführt. In einer **Online-Befragung** wurden **2051 Erwachsene** in den **USA** befragt, die wenigstens einmal in den letzten 6 Monaten die Kirche besucht hatten. **1021** von ihnen sind **Eltern von Kindern im Alter von 5-14 Jahren**. Als dritte Gruppe wurden **600 Kirchenleiter und Pastoren** befragt, die für den Bereich Kinderarbeit in ihren Kirchen verantwortlich sind, wobei **481** von ihnen **speziell für den Bereich Kinder- und Jugendarbeit** angestellt sind.

Die Studie geht der Frage nach, wie die Arbeit mit Kindern sowie Jüngerschaft von Kindern in Gemeinden in der heutigen, neuen Realität aussehen kann. Wie lassen sich Kinder in einer Welt der Digitalisierung, Säkularisierung, Einsamkeit und Pandemien mit dem Evangelium von Jesus Christus füllen? Wie kann die Arbeit mit Kindern so in den Gemeinden integriert werden, dass es auch in Zukunft feste Leiter im Glauben in den Kirchen gibt?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, präsentiert die Studie zunächst ihre **Ergebnisse**. Danach gibt es **Reflexionsfragen**, die von den Leitern oder auch in den Gruppen durchgegangen werden können. Ein **Q&A** zu dem jeweiligen Kapitelthema rundet die Studie ab und lässt sie dabei auch praktisch werden.

---

---

## Zentrale Ergebnisse

---

---

### Wichtigkeit

---

**80%** der befragten Gemeinden haben **Arbeitsbereiche für Kinder**, **81%** haben Bereiche für die **Jugendarbeit**. Kinderarbeit wird als eines der **wichtigsten Bereiche in der Gemeinde** gesehen. **2/3 der Leiter** im Kinderbereich (**64%**) stimmen zu, dass **Gemeinden ohne Kinderarbeit nicht wachsen** können. Außerdem gibt die Mehrheit der Eltern der 5-14-jährigen an, dass sich eine aktive Kinder- und Jugendarbeit auch auf die Wahl der Gemeinde auswirkt.



## Zufriedenheit

---

Interessanterweise korreliert die Wahrnehmung des **Einflusses der Kinder- und Jugendarbeit** mit der **Zufriedenheit der Leiter** selbst. Je zufriedener die Leiter mit ihrer Arbeit sind, desto höher schätzen sie selbst ihren Einfluss auf die Kinder ein. Dennoch denken **2/5 der Leiter**, dass die Kinder, die sie heute im Glauben unterrichten, als Erwachsene **ihren Glauben verlieren**. **37%** haben Sorge, dass sie in der Jüngerschaft der Kinder **etwas falsch machen**. Dabei ist die Glaubensvermittlung sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch in der Familie ähnlich gestaltet, z.B. durch gemeinsames Bibellesen oder durch das Singen von Liedern.

---



## Jüngerschaft

---

Um Kinder gut in Jüngerschaft führen zu können, braucht es auch **Eltern, die selbst in Jüngerschaft gefestigt** sind. Kinder zu Jüngern zu machen heißt, Erwachsene auszurüsten. Dabei kann man zwischen **informeller Jüngerschaft** und **formaler Jüngerschaft** unterscheiden. Informelle Jüngerschaft geschieht in der **Familie, im Alltag** (Dtn 6,7). Formale Jüngerschaft dagegen in der **Gemeinde**, bspw. durch ein thematisches Curriculum. Wer trägt denn aber nun die Verantwortung, dass Kinder im Glauben wachsen?

**95% der Leiter** im Bereich Kinder meinen, dass das **Zuhause der Ort ist, wo primär Jüngerschaft geschieht**. Im Gegensatz dazu sind sich die Gemeindeglieder und auch Eltern nicht ganz sicher, ob zuhause der primäre Ort von Jüngerschaft ist: **51%** von ihnen sagen, dass **Gemeinde der zentrale Ort der Jüngerschaft** ist, **49%** dagegen nennen das **Zuhause**.

Ein Ansatz ist, einen „integrierten Glauben“ zu entwickeln, sodass der Glaube am Sonntag nicht losgelöst ist vom Glauben unter der Woche. Gemeinde und Familien sollten sich an dieser Stelle als Partner in der Glaubensbildung der Kinder verstehen.



## Bedürfnisse

---

**56% der Leiter** geben an, dass Arbeit mit Kindern in der Kirche **oft vergessen** geht und nicht als zentrale Komponente von Jüngerschaft der ganzen Kirche gesehen wird. Es wichtig, dass die Gemeinden die Bedürfnisse der Leiter sehen und diesen unterstützend zur Seite stehen. Dabei gibt es **allgemeine Unterstützung**, in Form von **Gebet und Finanzen**, aber auch ganz **spezielle Unterstützung**, z.B. durch genügend **Mitarbeiter**. Was aber hält Erwachsene davon ab, im Kinder-Bereich mitzuarbeiten? 23% geben an, dass sie nicht gut darin seien; 23% arbeiten schon woanders mit; **21% wurden nie gefragt**; 20% haben nicht genug Zeit.



## Generationen

---

Gerade ältere Gemeindemitglieder sind im Ehrenamt im Kinderbereich selten zu sehen. Dabei ist besonders der **generationsübergreifende Faktor** so entscheidend für die Prägung und Stabilität der Kinder im Glauben. Interaktionen und Beziehungen zwischen den Generationen sind wichtig, gerade auch um zeugnishaft ein Leben mit Jesus vorzuleben. Und das Interesse an gemeinsamen Glauben mit Kindern ist groß: 48% der Befragten interessieren sich für gemeinsames Bibellesen mit Kindern; 45% wollen mit Kindern über die Beziehung mit Jesus reden; 44% wichtige Gespräche führen; 41% über den persönlichen Glaubensweg reden. **Gemeindemitglieder** sind aufgerufen, **Partner für den Glaubensweg der Kinder** zu werden und Eltern und Familien zu unterstützen. Dabei sind generationsübergreifende Beziehungen ein lohnendes Investment in die Zukunft der Kirche.

---

## Bedeutung der Ergebnisse für die Praxis

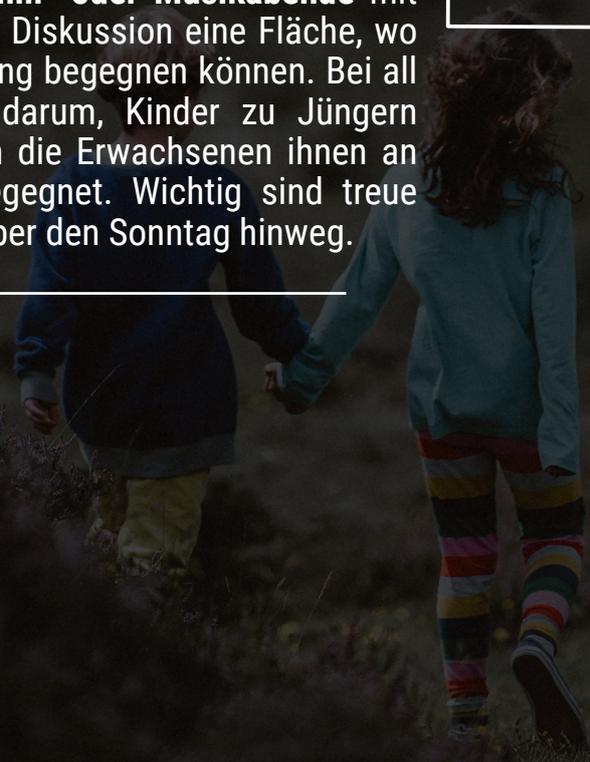
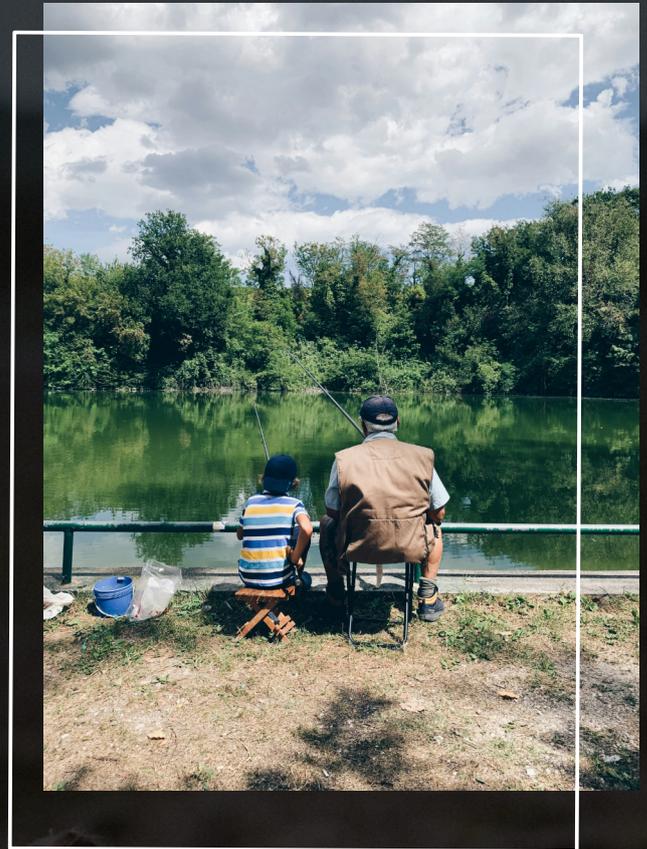
---

„Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kirche liegt in Beziehungen, nicht in Institutionen oder Gebäuden“ (S. 81, eigene Übersetzung)

Doch wie kann das in der Praxis aussehen? Hierfür werden einige Ideen angeregt. So könnten Familien regelmäßig **Gäste** haben, die mit den Kindern verschiedene **Aktivitäten** unternehmen. Sei es geistlicher Art, wie gemeinsames Bibellesen, oder einfach nur gemeinsam Zeit mit Spiel und Spaß zu verbringen.

In Kirchen und Gemeinden dagegen ließe sich ein „**listening center**“ etablieren: Erwachsene hören Kindern und Teens zu, die sonst keine Möglichkeit haben, in einem geschützten Rahmen über ihr Leben und ihre Sorgen zu reden. Des Weiteren wären gemeinsame **Film- oder Musikabende** mit anschließender Diskussion eine Fläche, wo sich Alt und Jung begegnen können. Bei all dem geht es darum, Kinder zu Jüngern machen, indem die Erwachsenen ihnen an ihren Orten begegnet. Wichtig sind treue Beziehungen über den Sonntag hinweg.

---



---

## Ausblick

---

### Weiterführende Literatur

---

**Buch: Kindergottesdienst** - vom Warum und Wie zum Staunen, von Anke Kallauch, Volltreffer-Verlag, 2023

### Welche Fragen lohnen sich weiterzudenken?

---

Wie kann die Kirche nun aber die **alltägliche Jüngerschaft der Kinder** in der Familie mit Ressourcen und Beziehungen unterstützen?

Wie kann es gelingen, dass Eltern und Kirche, Alltag und Sonntag **gemeinsam** in das **geistliche Leben der Kinder** investieren – dynamisch und miteinander verbunden und vernetzt?

---



Hg. von Youth Inside | [www.youthinside.de](http://www.youthinside.de)

Teil des Praxisinstitut Gemeindeaufbau und Gemeindeentwicklung e.V. | c/o Freie Theologische Hochschule Gießen z. Hd. Prof. Dr. Philipp Bartholomä | Rathenaustr. 5-7 | 35394 Gießen

**YOUTH  
INSIDE**